

200 *li* der zuletzt angegebenen Entfernung auf die Strecke entlang dem Ufer des Sees zu rechnen sein, welche bei HSÜEN-TSANG nicht in Betracht kommt.

Vom Issyk-kul, einem (nach der Beschreibung) von West nach Ost langgestreckten See von 1000 *li* Umfang, mit bittersalzigem Wasser, allseitiger Gebirgs-umgebung und radialem Wasserzufluss, hatte man 500 *li* zurückzulegen, um nach der Stadt am *Suye*-Fluss, d. i. dem Tshu oder Tshui, zu kommen<sup>1)</sup>. Da der Weg von Kurgan dem Südufer des Sees nach Westen folgen musste, um dann, wie es noch heute der Fall ist, in der Buam-Schlucht abwärts zu gehen, so werden wir nach der Stadt Tokmak geführt. Sie ist der einzige nennenswerthe Ort am Tshu, ist ungefähr 120 g. M., also gegen 500 *li*<sup>2)</sup>, von Kurgan entfernt, und rechtfertigt durch ihre Lage die Bedeutung, welche unser Reisender der Stadt am *Suye*-Fluss beilegt, indem er sagt, dass sie der Sammelplatz der Kaufleute aus verschiedenen Ländern sei.

Die weitere Reise führt nun dem Nordfuss des Alexandergebirges entlang nach Westen. Nach einer Strecke von 400 *li* wurde das Land der tausend Quellen erreicht, welches 200 *li* im Geviert hatte und wegen seines Wasserreichthums, seiner Wälder und seines Wildes dem Khan der Tukiu zum regelmässigen Sommeraufenthalt diente. Im Süden erhob sich eine hohe Schneekette, nach den drei anderen Richtungen war das Land offen. 150 *li* weiter westlich erreichte man *Talas*, das jetzige *Aulye-ata*<sup>3)</sup>, eine unter dem ersteren Namen von Chinesen wie von Arabern viel

1) Aus HSÜEN-TSANG's Bericht könnte man geneigt sein zu folgern, dass die Entfernung von 500 *li* vom Ende des Sees aus zu rechnen sei. Doch lässt der Bericht von HWÉI-LI, dem Historiographen der Reise, keinen Zweifel über die richtige Auffassung, indem er sagt: »HSÜEN-TSANG folgte den Ufern dieses Sees in nordwestlicher Richtung und kam, nachdem er ungefähr 500 *li* zurückgelegt hatte, nach der Stadt *Su-she*«.

2) VIVIEN DE ST. MARTIN berechnet (a. a. O. p. 8), dass, nach den über die von I-HANG zwischen 718 und 756 ausgeführte Gradmessung bestehenden Angaben, die Länge der *li* viel kleiner war als später, indem 338 derselben gleich einem Grad des Aequators gewesen seien, und nimmt an, dass HSÜEN-TSANG sich dieser *li* bei seinen Entfernungsangaben bedient habe. Aber selbst wenn man voraussetzt, dass dies wirklich die Länge der *li* bei den officiellen Entfernungsangaben unter den TANG gewesen sei, ist gewiss im gewöhnlichen Leben ein altes herkömmliches Längenmaass, das in verschiedenen Landestheilen ganz verschieden gewesen sein mag, im Gebrauch gewesen, gerade wie dies heute der Fall ist; und es ist nicht anzunehmen, dass ein Reisender Gelegenheit hatte, die Entfernungen auf seinem Weg genau nach dem officiellen Maass anzugeben. Wir haben es wahrscheinlich mit Ueberschlagsangaben zu thun, bei denen entweder, wie man es jetzt thut, der Tagemarsch als Norm für einen Weg von 90 bis 100 *li* diente, oder das jedem Land eigenthümliche Längenmaass nach Gutachten des Reisenden in das chinesische übersetzt wurde. Bei der Angabe der Entfernungen von *Ku-tshi* nach *Palukia*, vom Issyk-kul nach *Suye-shui*, und von dort nach *Talas*, stimmt der Maassstab von 250 *li* gleich 1 Grad des Aequators, welcher vielfach in Gebrauch gewesen ist, fast genau für die Eintragung des Reiseweges in unsre Karten, während er in anderen Gegenden zu klein, und wieder in anderen zu gross sein würde.

3) Auch in dieser Strecke stimmen die angegebenen Entfernungen genau mit den neuen Kartenaufnahmen. Es ist klar, dass, da das Land der 1000 Quellen nach 400 *li* von *Suye* erreicht wurde, da dasselbe eine Breite von 200 *li* hatte, und da ein fernerer Weg von 150 *li* nach *Talas* führte, die drei Summen addirt werden müssen. Da nun die directe Entfernung von Tokmak nach *Aulye-ata* 180 g. Meilen beträgt, so entspricht dies genau den 750 *li* von HSÜEN-TSANG. Das »Land der tausend Quellen« (eine Uebersetzung des bekannten Namens *Mingbulak*, den Türken und Mongolen so gern ihren bevorzugtesten Weidegegenden geben) ist mithin jener Theil des dem Alexander-Gebirge vorliegenden Landes, welcher im Osten und noch mehr im Westen von Merke von zahlreichen, vom Gebirge herabkommenden frischen Bächen bewässert wird, und dürfte sich im Westen bis zu jener, 38 g. M. östlich von *Aulye-ata* gelege-